

**DOROTHEA BÖHME**

# Tragödienstadl

*Kriminalroman*



SPANNUNG

GMEINER



**DOROTHEA BÖHME**  
Tragödienstadl

**BÜHNE FREI FÜR MORD** Lendnitz' kultureller Höhepunkt naht. In zwei Wochen erfolgt die Premiere des Bauernschwanks »Romeo und Julia im Jauntal«. Das Stück handelt von Verwechslungen, der Dorfpolitik und natürlich von der Liebe. Doch was auf der Bühne Erwähnung findet, lassen einige Darsteller abseits davon vermissen. Nicht jeder der Laienschauspieler ist glücklich über seine Rolle. Allen voran Martin, der Postbote von Lendnitz – er ist nur der Mercutio. Aber auch Peter Brandtner, der Mann der Bürgermeisterin, ist unzufrieden. Nicht einmal drei Sätze fallen auf seine Rolle als namenloser Diener. Was läge da näher, als seinem Glück ein wenig auf die Sprünge zu helfen. Winkt doch dem Hauptdarsteller ein Kuss von der Dorfschönheit Valeria.



*Dorothea Böhme, geboren 1980 in Hamm, zog es für ihr Studium weit in die Welt hinaus. Nach Aufhalten in Tübingen, Quito und Triest kam sie schließlich nach Klagenfurt. Sie schloss Kärnten schnell in ihr Herz, weshalb sie das Bundesland zum Schauplatz ihrer Kriminalromane machte. Zuletzt unterrichtete sie Deutsch an der Universität Szeged im Süden Ungarns.*

Bisherige Veröffentlichungen im Gmeiner-Verlag:  
Wer mordet schon in Kärnten? (2015)  
Meuchelbrut (2014)  
Sauhaxn (2012)

**DOROTHEA BÖHME**

# Tragödienstadl

*Kriminalroman*

SPANNUNG

**GMEINER**



Besuchen Sie uns im Internet:  
[www.gmeiner-verlag.de](http://www.gmeiner-verlag.de)

© 2015 – Gmeiner-Verlag GmbH  
Im Ehnried 5, 88605 Meßkirch  
Telefon 075 75 / 20 95 - 0  
[info@gmeiner-verlag.de](mailto:info@gmeiner-verlag.de)  
Alle Rechte vorbehalten  
1. Auflage 2015

Lektorat: Sven Lang  
Herstellung: Julia Franze  
Umschlaggestaltung: U.O.R.G. Lutz Eberle, Stuttgart  
unter Verwendung eines Fotos von: © kemai/photocase.de  
Druck: GGP Media GmbH, Pößneck  
Printed in Germany  
ISBN 978-3-8392-4757-0

Personen und Handlung sind frei erfunden.  
Ähnlichkeiten mit lebenden oder toten Personen  
sind rein zufällig und nicht beabsichtigt.



# Die Lendnitzer Bauernburschen spielen: Romeo und Julia im Jauntal

ein Kärntner Trauerspiel von Gerhard Seiler

*Dramatis personae*

*Ansager* – Regina Ochsenhuber

*Landeshauptmann* – Regina Ochsenhuber

Zwei verfeindete Höfe:

*Montaguehof*

*Bäuerin Montague* – Marisella Kleinschmidt

*Ihr Sohn Romeo* – Walter Kirschner

*Mercutio, Freund Romeos* – Martin Riedl

*Capulethof*

*Bauerstochter Julia* – Valeria Hausbichler

*Tybalt, Vetter Julias* – Daniela Berger

*Julias Amme* – Anna Deixler

*Ein Diener* – Peter Brandtner

*Lorenz, ein Franziskanermönch* – Regina Ochsenhuber

*Apotheker* – Regina Ochsenhuber

*Bürger* – Daniela Berger, Martin Riedl, Peter Brandtner

*Regie:* Gerhard Seiler

*Regieassistenz:* Angelika Fellner



# Romeo und Julia *und die Amme* im Jauntal

Ein Kärntner Trauerspiel von Gerhard Seiler  
Eine Aufführung der Lendnitzer Bauernburschen

**Mitwirkende:**

Walter Kirschner als Romeo  
Valeria Hausbichler als Julia

**In weiteren Rollen:**

Marisella Kleinschmidt, Martin Riedl  
Daniela Berger, Anna Deixler  
Regina Ochsenhuber, Peter Brandtner

**Regie:**

Gerhard Seiler

**Assistenz:**

Angelika Fellner

Premiere: Donnerstag, 27. August 2015

20 Uhr

Alte Scheune Eisner

Feldweg 3

**Abendkasse: 7,00 Euro**

# So trübe Zeit gewährt nicht Zeit zu Frein

(William Shakespeare: Romeo und Julia,  
3. Aufzug, 4. Szene)

Beate Brandtner schob ihre Lesebrille ein wenig die Nase hinunter und beugte sich gemeinsam mit ihrer Sekretärin Franziska Lehner über das Poster. »Davon haben wir 50 Exemplare gedruckt?«

»75.«

»Auf allen wurde nach dem Druck ›und die Amme‹ handschriftlich drübergekritzelt?«

»Ohne Ausnahme.«

»Und wir haben keine Idee, wer das war?«

»Keine.«

»Was ist mit der Amme, wie hieß sie gleich, Anna ...«

»Deixler«, ergänzte Franziska.

Es ging doch nichts über eine gut organisierte Assistentin, dachte Beate und gratulierte sich selbst für ihren Spürsinn, Franziska damals eingestellt zu haben.

»Ich habe mit ihr gesprochen«, fuhr die Sekretärin fort. »Sie ist empört, wie wir ihr so etwas unterstellen können. Verweist auf ihre zahlreichen Fans.«

»Auf ihre ...? Ich verstehe.« Beate richtete sich auf, rollte das Poster zusammen und drückte es Franziska in die Hand. »Neu drucken.«

»Aber das Budget ...«

»Oh Gott, ich weiß. Ich habe es doch selbst aufgestellt.

Neu drucken.« Sie drehte sich um und setzte sich auf ihren Schreibtischsessel.

Das Theaterstück musste ein Erfolg werden. Beate war nicht nur die erste Frau im Bürgermeisteramt, die Lendnitz je hatte, sie würde auch die letzte bleiben, wenn sie im bevorstehenden Wahlkampf ihren jungen, dynamischen Konkurrenten nicht ausstechen konnte. Es kursierten Gerüchte im Gemeinderat, dass dieser Kevin Eisinger einen Freizeitpark in Lendnitz bauen wollte. Völliger Blödsinn, kam aber natürlich gut an. Blödsinn schien im Wahlkampf oft zu ziehen.

Ursprünglich war ›antizyklisch‹ ihr Schlagwort gewesen, und sie hatte kurzerhand die Kulturförderung, die überall im Land Kürzungen über sich ergehen lassen musste, zur Priorität gemacht. Ihr Ass im Ärmel war das neu eingerichtete Theater, die Lendnitzer Bauernburschen. Lendnitz als kulturelles Zentrum der Region. Und dann kam der Jungspund mit seinem eigenen kulturellen Vorhaben. Beates Theater musste ein Erfolg werden. Sie würde auch wiedergewählt werden und es ihren Kritikern zeigen.

»Ach so.« Zögerlich blieb Franziska in der Tür stehen.  
»Wer soll die Plakate eigentlich aufhängen?«

Beate wandte sich ihr zu. »Na, es war doch abgemacht, dass die Schauspieler ...«

»Die Schauspieler lassen ausrichten, dass sie – ich zitiere – ›ja nun wirklich Wichtigeres zu tun haben, als ein paar läppische Poster anzupicken.‹ Und sie lassen fragen, wo denn unsere PR-Spezialisten wären.«

»PR-Spezialisten?«

»Um das Lendnitzer Bauerntheater im Land bekannt zu machen.«

»In ganz Kärnten?«

»In ganz Österreich, Frau Bürgermeisterin.«

»Ich ... verstehe.« Sie verstand nicht. Beate blinzelte, machte eine Pause und legte den Kopf schräg.

Franziska stand abwartend in der Tür.

»Sind die eigentlich übergeschnappt?«, fragte Beate schließlich.

»Eindeutig. Größenwahnsinnig, durchgeknallt mit Starallüren. Nächste Woche wollen sie ein Dampfbad hinter den Kulissen und nur mehr Mineralwasser aus Himalaya-Quellen.«

»Okay.« Beate nickte. Damit würde sie fertig werden. Die Wörter Kapriolen und Extravaganzen konnte sie im Schlaf buchstabieren, sie war mit einem Beinahe-Adeligen verheiratet.

»Frau Bürgermeisterin?« Kaum hatte sie das Büro verlassen, kam Franziska wieder zurück. »Chefinspektor Wilkinson ist hier. Wegen des Umbaus im Polizeirevier.«

Beate zog eine Grimasse. Chefinspektor Wilkinson. Allein schon dieser alberne Name. Das klang so nach Edgar-Wallace-Film. Für den konnte er natürlich nichts, aber dennoch. Während der alte Reichel komplett untätig gewesen war und sie ihn nie zu Gesicht bekommen hätte, wenn sie nicht hin und wieder auf dem Polizeikommando aufgetaucht wäre, wuselte Wilkinson ihr alle naselang vor den Füßen herum.

»Frau Bürgermeisterin?«

»Ich komm ja schon!«

»Kevin Eisinger hat auch nach einem Termin gefragt.« Beate stöhnte. Das würde ein langer Tag werden.

# 15. Probe: Dienstag, 11. August

VORSPRUCH

...

REGIE *räuspert sich.*

...

REGIE:

*Ansager!*

*ANSAGER hetzt auf die Bühne, blickt sich um.*

*Huch. Bin ich schon dran?*

*(Hustet.)*

Zwei Höfe, gleich an Würde und Gebot, euch im Jauntal unser  
Spiel entdeckt: Wie altem Hader neuer Hass entloht, mit  
Bauernblut sich Bauernhand befleckt.

Wie aus der Feinde ...

*BÄUERIN CAPULET stürmt auf die Bühne:*

*Angelika, mein Rock kneift! Größe 38 hatte ich gesagt, hier auf  
dem Schild steht 42 und er ist trotzdem zu eng.*

*BAUER ROMEO aus dem Off:*

*Friss halt net so viel!*

ANSAGER *tapfer*:

... unheilswangerm Schoß – unsternverfolgt ...

BÄUERIN CAPULET:

*Das muss ich mir bieten lassen? Beleidigungen vor allen Leut? Regie!*

REGIEASSISTENZ:

*Er will dich doch nur auf den Arm nehmen! Bei dir ist kein Gramm Fett zu viel!*

BAUER ROMEO *lachend aus dem Off*:

*Na, eh kilowaise!*

BÄUERIN CAPULET:

*REGIE!*

REGIE *lacht*.

REGIEASSISTENZ:

*Ich kümmer mich um den Rock. Da muss irgendwas mit den Schildern vertauscht worden sein. Ah, und könnte der Romeo vielleicht hinter der Bühne schweigend auf seinen Einsatz warten? Gemeinsam mit unserer Gräfin, äh, Bäuerin Capulet? Wir sind noch in der ersten Szene. Ansager bitte!*

ANSAGER:

... ein Liebespaar ... entspringt? Ach, dieser todgeweihten Liebe Lauf, des Elternhasses Wüten, dem ein Ziel der beiden Tod nur setzt – ... Tod nur setzt ...

REGIEASSISTENZ:

... all das zeigt auf ...

REGIE:

*Ich mach mal Pause.*

*(Zur Regieassistentz:)*

*Du schaffst das schon allein.*

ANSAGER:

*... all das zeigt auf ... all das zeigt auf ... zwei Stunden lang  
der Bühne buntes Spiel!*

*(Ab)*

*Auftritt MERCUTIO*

MERCUTIO:

*Wieso bin ich Mercutio und nicht Romeo?*

REGIEASSISTENZ *seufzend:*

*Der Mercutio ist eine hervorragende Rolle und der Liebling des  
Publikums!*

MERCUTIO:

*Aber der Romeo darf die schöne Valeria küssen. Und der Walter  
ist eh viel zu dick.*

BÄUERIN CAPULET *aus dem Off:*

*HA!*

REGIEASSISTENZ:

*Nach den Sprechproben haben wir beschlossen ...*

DIENER *aus dem Saal:*

*Du hast wenigstens eine richtige Rolle! Ich bin der DIENER!*